

Kirchgemeindeverband des Kantons Bern Association des paroisses du canton de Berne

Protokoll der 4. Mitgliederversammlung

vom Samstag, 5. Mai 2007, 09.30 Uhr im Kirchgemeindehaus der Evang.-Ref. Kirchgemeinde Petrus, Brunnadernstrasse 40, 3006 Bern

Anwesende Vorstandsmitglieder: Claire Aldenhoven, Marianne Jossen, Annemarie Schürch, Fridolin Marti (Vorsitz), Stephan Marti, Müller Paul (Protokoll), Walter Riedweg

Anwesende Delegierte und Gäste: Gemäss Präsenzliste sind 66 stimmberechtigte Delegierte mit total 72 Stimmen und 14 Gäste ohne Stimmrecht anwesend.

Der Präsident Fridolin Marti begrüsst die Anwesenden und bedankt sich für die Teilnahme an der Versammlung (trotz schlechtem Wetter) und für das Interesse, das dem Kirchgemeindeverband entgegengebracht wird. Die Versammlung wird auf Anfrage des Präsidenten in Mundart abgehalten. Der Vorsitzende stellt weiter fest, dass die Einladungen rechtzeitig und nach den Statuten erfolgt sind. Das Protokoll der 3. Mitgliederversammlung, der Jahresbericht 2006 des Präsidenten, die Jahresrechnung 2006 und das Budget 2008 wurden mit der Einladung zugestellt. Zudem sind keine schriftlichen Anträge zur heutigen Versammlung eingegangen. Anhand dieser Feststellungen erklärt Fridolin Marti die 4. Mitgliederversammlung als eröffnet.

Nebst den Verbands-Kirchgemeinden wurden folgende Partnerorganisationen zur Mitgliederversammlung eingeladen:

- der Beauftragte für kirchliche Angelegenheiten, Hansruedi Spichiger
- der Evangelisch Reformierte Pfarrverein des Kantons Bern
- die Arbeitsgemeinschaft der Kirchen im Kanton Bern
- die Vereinigung der Berner Kirchenverwalter
- der Verband Bernerischer Gemeinden
- der Verband Bernerischer Bürgergemeinden und Bürgerlicher Korporationen
- der Verband Bernerischer Finanzverwalter
- die Christkatholische Kommission des Kantons Bern
- die Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Bern, d.h. Synodalrat und Synode
- die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, d.h. Synodalrat und Synode
- die einschlägigen Medien, arrangiert von Deborah Stulz

Folgende Gäste werden von den eingeladenen Partnerorganisationen durch Fridolin Marti begrüsst, bei denen er sich besonders für das Verbandsinteresse bedankt:

- Hansruedi Spichiger, Beauftragter für kirchliche Angelegenheiten
- Beat Wiesendanger, Präsident der Vereinigung der Berner Kirchenverwalter
- Markus Engemann vom Verband Bernerischer Bürgergemeinden und Bürgerlicher Korporationen
- Marianne Aeby vom Verband Bernerischer Finanzverwalter

- Vorstandsmitglied Claire Aldenhoven, auch als Vertreterin der Christkatholischen Kommission des Kantons Bern
- Vorstandsmitglied Walter Riedweg, auch als Präsident der Römisch-Katholischen Synode
- Pascal Eschmann, Präsident des Römisch-Katholischen Synodalrates
- Pfarrer Stefan Ramseier als Vertreter des Synodalrates der Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Fabienne Bachmann, Regula Zähler und Jürg Schönholzer vom Bereich Gemeindedienste und Bildung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Deborah Stulz, Vertreterin der Presse

Folgende Gäste und Partnerorganisationen haben sich für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung entschuldigt:

- der Verband Bernerischer Gemeinden
- Pfarrer Rolf Reimann, Präsident der Christkatholischen Kommission
- der Evangelisch-Reformierte Pfarrverein des Kantons Bern
- Cédric Némitz, Präsident der Evangelisch-Reformierten Synode

Anwesende und vertretene Kirchgemeindedelegierte:

- Von den Christkatholischen Kirchgemeinden die Kirchgemeinden Bern, Biel und Thun
- Von den Römisch-Katholischen Kirchgemeinden die Kirchgemeinden Bern Dreifaltigkeit, Bern Bethlehem Mauritius, Bern Heiligkreuz, Bern St. Antonius, Bern St. Marien, Bern Wabern St. Michael, Bern Bruder Klaus, Bern Ostermundigen Guthirt, Gstaad und Thun sowie die Gesamtkirchgemeinde Bern
- Von den Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden die Kirchgemeinden Belp-Belpberg-Toffen, Bern Bethlehem, Bern paroisse française, Bern Frieden, Bern Johannes, Bern Markus, Bern Münster, Bern Nydegg, Bern Paulus, Buchen, Bürglen, Eggwil, Gerzensee, Grossaffoltern, Gurzelen-Seftigen, Hasle b. Burgdorf, Heimiswil, Herzogenbuchsee, Kandergrund-Kandersteg, Kappelen, Kehrsatz, Kirchberg, Köniz, Krauchthal, Langenthal-Untersteckholz, Meikirch, Moutier deutschsprachig, Münchenbuchsee-Moosseedorf, Muri-Gümligen, Nidau, Oberbipp, Oberburg, Oberdiessbach, Rapperswil-Bangerten, Reichenbach, Renan, Reutigen, Riggisberg-Rüti, Rueggisberg, Rüegsau, Saanen, Schlosswil-Oberhünigen, Signau, Täuffelen, Tavannes französischsprachig, Thierachern, Thun Stadt, Thun Goldiwil-Schwendibach, Trachselwald, Unterseen, Utzenstorf, Wahlern, Walperswil-Bühl und Zollikofen sowie die Gesamtkirchgemeinden Bern und Thun

Folgende Kirchgemeinden haben sich für die heutige Versammlung entschuldigt:

- Von den Christkatholischen Kirchgemeinden: Saint-Imier.
- Von den Römisch-Katholische Kirchgemeinden: Biel und Umgebung, Frutigen, Interlaken, Saint-Imier / Vallon.
- Von den Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden: Aarwangen, Aeschi-Krattigen, Bern-Bümpliz, Brienz, Erlenbach, Gottstatt, Grandval, Grindelwald, Guttannen, Hindelbank, Ins, Lützelflüh, Meiringen, Niederbipp, Oberwil, Ringgenberg, Rüti b/B, Schüpfen, Spiez, Thun-Strättligen, Wynigen, Zweisimmen.

Die Traktandenliste umfasst folgende Geschäfte:

- 1. Protokoll der 3. Mitgliederversammlung vom 6. Mai 2006
- 2. Jahresbericht des Präsidenten
- 3. Jahresrechnung / Revisorenbericht

- 4. Mitgliederbeitrag 2008
- 5. Budget 2008
- 6. Informationen, Mitgliederbewegungen, Laufende Projekte
- 7. Verschiedenes

Die Versammlung heisst die zur Diskussion gestellten, traktandierten Geschäfte ohne Gegenstimme gut.

Stimmzähler würden erst bei Bedarf gewählt.

Vor Aufnahme der Geschäfte orientiert der Vorsitzende, dass nach dem statutarischen 1. Teil der Mitgliederversammlung der 2. Teil durch Annemarie Schürch mit dem Vortrag „Amtsübergabe im Kirchgemeinderat“ bestritten wird. Im 3. Teil offeriert der Kirchgemeindevorstand einen Apéro, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

1. Protokoll der 3. Mitgliederversammlung vom 6. Mai 2007

Das mit der Einladung zugestellte Protokoll wird zur Diskussion gestellt. Beat Wiesendanger stellt richtig: dass es auf der letzten Seite heissen soll:**bedankt sich bei der Parioisse Française de la ville de Berne**..... und nicht „bedankt sich bei der Parioisse Générale de la ville de Berne“. Mit dieser Korrektur wird das Protokoll einstimmig genehmigt. Der Präsident bedankt sich herzlich beim Verfasser Paul Müller.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde mit der Einladung zugestellt. Das Wort dazu wird nicht verlangt. Bevor der Vorsitzende den Bericht durch die Vize-Präsidentin genehmigen lässt, bedankt er sich bei den Kirchgemeinden und den Partnern für die Anerkennung und das in den Verband gesetzte Vertrauen sowie die gute Zusammenarbeit; den Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand für die angenehme Zusammenarbeit, für ihr grosses Engagement und für ihre Freude und Lust am Steuern unseres Verbandsschiffes. Die Vize-Präsidentin, Annemarie Schürch, lässt den Jahresbericht durch die Versammlung genehmigen (einstimmig und mit Applaus). Sie dankt Fridolin Marti für seine unermüdliche, grosse Arbeit; für seine kompetente, kollegiale Haltung gegenüber dem Vorstand und sein mit Freude und Begeisterung verbundenes Verhandlungsgeschick rund um das Beziehungsnetz des Verbandes. Sie wünscht ihm weiterhin viel Freude in seiner Verbandstätigkeit und überreicht ihm unter Applaus eine süsse Bescherung.

3. Jahresrechnung 2006 / Revisorenbericht

Die Jahresrechnung wurde mit der Einladung zugestellt. Walter Riedweg stellt die Rechnung 2006 vor, die mit Total Einnahmen von Fr. 16'466.20 und Total Ausgaben von Fr. 11'757.05 und einem Gewinn von Fr. 4'709.15 abschliesst. Für die Revisionsstelle verliert Margrit Zahler den Revisorenbericht und empfiehlt der Versammlung, die Rechnung 2006 zu genehmigen, damit dem Vorstand die Décharge erteilt werden kann. Einstimmig und ohne irgendwelche Fragen wird die Jahresrechnung genehmigt. Der Vorsitzende bedankt sich beim Rechnungsführer Walter Riedweg und bei den Revisoren Margrit Zahler und Rolf Stähli für die geleistete Arbeit.

4. Mitgliederbeitrag 2008

Der Rechnungsführer Walter Riedweg vertritt den Vorschlag des Vorstandes, den Mitgliederbeitrag 2008 auf Fr. 100.- zu belassen. Gerhard Remund stellt den Antrag, den Beitrag auf Fr. 120.- zu erhöhen, mit der Begründung, dass es in nächster Zeit für den KGV mit den anstehenden Problemen aufwändig werden könnte und so wären die Mehrkosten bereits abgedeckt. Fridolin Marti bedankt sich beim Antragsteller, macht ihn jedoch darauf

aufmerksam, dass dieser spontan gestellte Antrag gemäss Verbandsstatuten nur als Vorschlag entgegengenommen werden kann. Zudem weist der Vorsitzende darauf hin, dass der Jahresbeitrag gemäss Statuten maximal Fr. 100.- beträgt. Der Präsident ermutigt deshalb Gerhard Remund, den Antrag zurück zu ziehen und betont scherzend weiter, man könne ja unter Spenden mehr entrichten. Der Antrag wird zurückgezogen und der Mitgliederbeitrag 2008 von Fr. 100.- wird einstimmig genehmigt.

5. Budget 2008

Das ausgeglichene Budget 2008 mit voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben von Fr. 17'000.-, vorgestellt durch Walter Riedweg, wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

6. Informationen, Mitgliederbewegungen, Laufende Projekte

6.1. Jahresziele des Vorstandes: Der Vorstand setzt sich jährlich Ziele, konsultiert diese periodisch und zieht Ende Jahr Bilanz. Für das Jahr 2007 haben wir uns Ziele zu folgenden Themen gesetzt:

- **1. KGV-Standards**
Wir wollen die Entwicklungs-, Wachstums- und Qualitätsstandards unseres Verbandes mindestens halten und den Erwartungen gerecht werden.
- **2. KG-Zusammenarbeit**
Wir wollen das Thema auf den Tisch bringen und als eine Massnahme die Zusammenarbeit unter den Kirchgemeinden angehen, fördern und unterstützen.
- **3. KG-Unterstützung**
Wir wollen zusammen mit den Synodalräten bzw. der Christkatholischen Kommission Problemlösungen für Kirchgemeinden angehen.
- **4. Einschränkung der Administration**
Wir wollen auf die Problemstellung „Immer perfektere behördliche Administration versus Miliz-, Laien-, Freiwilligenorganisation“ eingehen, hinweisen und mögliche Folgen aufzeigen.
- **5. Internet-Auftritt**
Wir wollen einen kundenfreundlichen Auftritt. Unsere Kirchgemeinden sollen Basisdokumente abrufen können. Die jüngsten Daten sind nicht älter als 30 Tage.
- **6. Bekanntheitsgrad**
Wir haben Nochnicht-Mitglieder kontaktiert, sind mit bestehenden und neuen Partnern in Kontakt gestanden und mit dem Kanton haben wir ausser mit Herrn Spichiger mit weiteren Stellen Kontakte gehabt. Mit dem Dachverband HIV haben wir einen ersten Kontakt erstellt.

6.2. Mitgliederbewegungen: Aus der Tabelle der Mitgliederentwicklung im Verbandsjahr 2006 (siehe Jahresbericht des Präsidenten) geht hervor, dass die Mitgliederzahl leicht zugenommen hat. Fridolin Marti ruft alle auf, Mitgliederwerbung zu betreiben.

6.3. Laufende Projekte: Der Vorsitzende verweist auf das violette Blatt „Projektbericht 2006“, das der Einladung beilag. Weiter wurde der Vorstand an der letzten Mitgliederversammlung aufgefordert, sich dem Thema „Residenzpflicht, Grundlagen und Kriterien betr. Wohnungs-

suche für Pfarrer“ anzunehmen. Annemarie Schürch wird dazu in ihrem Projektbericht Stellung nehmen.

Ebenfalls wurde das Thema „Spitalseelsorge“ angeregt, mit dem sich der Vorstand befassen soll. Dazu kann der Präsident mitteilen, dass wir mit Herrn Spichiger auch in dieser Sache in Kontakt sind; dass wir eine Bestandesaufnahme gemacht haben; dass wir wissen, dass es an einigen Orten sehr gute Lösungen gegeben hat; dass andere in guten Verhandlungen stehen und dass einige noch keine Lösung gefunden haben. Herr Spichiger und der Vorstand beabsichtigen, im Herbst 2007 erneut eine Bilanz zu ziehen und wenn erforderlich und es gewünscht wird, unsere Hilfe anzubieten. Wir bitten die Kirchgemeinden, welche Unterstützung begehren, sich bei uns zu melden. Wir selber werden vorläufig nicht aktiv.

Ergänzend zum Projektbericht orientieren diejenigen, die den Verband in einer Projektgruppe vertreten, mündlich über den neusten Stand.

Annemarie Schürch:

Zur Residenzpflicht: Gemäss Auftrag der letzten Mitgliederversammlung hat sich der Vorstand mit der Frage der Residenzpflicht und der Erarbeitung von Grundlagen und Kriterien für die Wohnungssuche für PfarrerInnen in den Kirchgemeinden befasst. Dabei wurde festgestellt, dass eine einheitliche Lösung für diese Fragestellung nicht möglich ist. Die Ausgangslage in den Kirchgemeinden ist zu unterschiedlich. Die entsprechenden Entscheide müssen vor Ort durch den zuständigen Kirchgemeinderat gefällt werden. Als Richtgrösse empfiehlt die Kirchendirektion Wohnungen mit 5 – 7 Zimmern für die PfarrerInnen, inklusive Amtsräume.

Zur Gemeindeleitung 2007

Stephan Marti:

Zum Internet: Orientiert und gibt Hinweise über die Handhabung des Systems.

Paul Müller:

Zur Zusammenarbeit: Ergebniskonferenz Region Emmental-Oberaargau Stärkung der kirchlichen Region Emmental Oberaargau“.

Zum Marketing.

Fridolin Marti:

Zum BEA-Fach-Seminar vom vergangenen Mittwoch zum Thema „Brauchen die Kirchen Mitglieder? Und falls ja, welche?“: Der Synodalrat der Ref. Kirchen Be-Ju-So hat eine Studie in Auftrag gegeben über die demografische Entwicklung im Gebiet der Reformierten Kirchen Be-Ju-So bis ins Jahr 2030. Das Resultat dieser Studie wurde vorgestellt und beleuchtete hauptsächlich die Bevölkerungsentwicklung, die Zu- und Abwanderung, den Sterbeüberschuss und die Austritte.

Das Resultat in Kurzfassung:

- Die Ref. Kirche wird ein Drittel Mitglieder weniger haben.
- Die Römisch-Katholische Kirche hält in etwa ihren Bestand.
- Über die Christkatholische Kirche kann wegen ihrer kleinen Mitgliederzahl statistisch keine zuverlässige Aussage gemacht werden.

Die Darlegungen sollen die KG anregen, sich rechtzeitig Gedanken zu machen, wie und wann die neue Situation gemeistert werden kann. Aus unserer Sicht ist erstmals über sehr Brisantes öffentlich gesprochen worden. Wir hoffen, dass die KG den Ball aufnehmen. Der Ref. Synodalrat beabsichtigt, die Information den KG anlässlich ihrer periodischen Treffen eingehend zu erläutern. - Wir empfehlen allen Kirchgemeinden,

auch den Christkatholischen und den Römisch- Katholischen, die Studie unverzüglich bei den Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn zu beziehen und sich mit dem Bericht auseinander zu setzen.

Zur hängigen Motion: Die Motion Bolli wird in der Juni-Session 2007 des Grossen Rates behandelt. Um was geht es? Die Motionärin schlägt vor, dass im Kanton Bern künftig die juristischen Personen von der Entrichtung der Kirchensteuer befreit werden sollen! – Was würde das für die Kirchgemeinden ausmachen? Der Anteil der juristischen Steuern an den Gesamtsteuern betragen je nach Gemeinde zwischen 10 und 35%, im Durchschnitt im Kanton Bern 14%.

Für den Kirchgemeindevorstand ist klar, dass es dabei um einen substantiellen, matchentscheidenden Eingriff in den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden geht. Der Vorstand befasst sich seit Januar mit dieser Motion. Er wird in den nächsten Tagen, rechtzeitig für die Juni-Session, einen Brief an alle Kirchgemeinden der 3 Landeskirchen zustellen, auch an die Nichtmitglieder unseres Verbandes. In diesem Brief wird die Motion erläutert, auf die Folgen aufmerksam gemacht und die Kirchgemeinderäte aufgefordert, mit den Grossrätinnen und Grossräten in ihrer Kirchgemeinde Kontakt aufzunehmen, ihnen die Konsequenzen dieser Motion für ihre Kirchgemeinde aufzuzeigen und die Räte zu überzeugen, dass die Motion klar abzulehnen sei. Der Vorstand selber wird in der zweiten Mai-Hälfte Gespräche mit den Fraktionspräsidenten führen.

Wir richten an dieser Stelle unseren dringenden Appell an Sie, in Ihrem Umfeld engagiert gegen diese Motion aufzutreten und alles zu unternehmen, dass dieser Aderlass im Grossen Rat keine Mehrheit findet.

Aus der Versammlung wurde angeregt, dass die Öffentlichkeit von dieser Motion durch die Presse orientiert werden sollte, was aber aus „taktischen“ Überlegungen nicht von Vorteil wäre.

7. Verschiedenes

Der Vorsitzende orientiert, dass die Mitgliederversammlung 2008 am 17. Mai 2008 in der Christkatholischen Kirchgemeinde Bern in Bern stattfinden wird.

Das Wort wird freigegeben.

- Gerhard Remund, Wahlern, bemängelt die Ausbildung von KatechetInnen und PfarrerInnen. Er ruft den KGV auf, sich dieser Angelegenheit anzunehmen. Annemarie Schürch als Projektleitende nimmt das Anliegen entgegen.
- Deborah Stulz befürchtet, dass sich der Vorstand - der vielen Anliegen und Probleme wegen – überlasten könnte und dass er für Angelegenheiten aufgerufen wird, die eigentlich von KG behandelt und gelöst werden müssten!
- Jürg Barthlome orientiert als Synodalrat über die Verbindung mit dem KGV
- Ruth Krebs und Dorothea Zahnd wünschen, dass bei der nächsten Einladung zur Mitgliederversammlung der Hinweis auf öffentliche Verkehrsmittel sowie die Parkplatzmöglichkeiten angebracht werden.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, bedankt sich Fridolin Marti im Namen des KGV bei der Kirchgemeinde Petrus für das gewährte Gastrecht. Er bedankt sich im voraus weiter bei Annemarie Schürch für das sehr aktuelle Referat „Amtsübergabe im Kirchgemeinderat“ und lädt alle zum anschliessenden Apéro ein. Mit den Worten „Ich wünsche alles Gute“ schliesst der Vorsitzende den statutarischen Teil der 4. Mitgliederversammlung.

Die Referat-Unterlagen können im Internet abgerufen werden.

Meikirch, 15. Mai 2007

Der Präsident

Der Sekretär

Fridolin Marti

Paul Müller